

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

37.) Die Coloquinten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

ge! Laß dein Licht auch bey finst'rer Nacht in meine Seele leuchten!

Laß mich fest an dir bekleiben

Und auch schlaffend dein verbleiben!

(a) Johann. Arnd. in Psalm. XCII, 3. Die Nacht ist nicht allein zur Ruhe und zum Schlaf erschaffen, sondern auch zu der Betrachtung der Wahrheit (und Güte) Gottes, wie man denn tieff und scharf denken kan in der Nacht, ehe der Tag angeht, in der Stille, die allertieffsten und andächtigen Gedanken geschehen in der Nacht, darum wecket auch Gott zuweilen das Herz des Nachts auf, und hält die Augen, daß sie müssen wachen, Ps. 27, 15.

37.) Die Coloquinten.

Eine Gesellschaft, welcher ein tadelsüchtiger Mensch viel Verdruß verursachete, hatte Anstalt gemacht, daß demselben bey der Mahlzeit der Teller mit Coloquinten bestrichen ward, deren bitterer Saft alles, was darauf ge-
leget, bitter und abschmackig machte; Dieser, als er, was ihm fürgeleget, kostete, wußte nicht wohin er es deuten solte, er nahm ihm etwas anders aus der Schlüssel, er forderte einen andern Teller, (der aber auf Befehl nicht weniger bestrichen,) und mußte doch allemahl die vorige Niedrigkeit der Speise empfinden, weßhalber er von den andern fast auf die Gedanken gebracht wurde, als wäre er mit dem Fieber be-
haftet, welches die Speise so unannehmlich zu machen pfleget. Diß hörte Gotthold, und vermeynte hierinn eine Abbildung zu haben eines
verz